

Ottersweier

Kath. Pfarrkirche (St. Johannes Baptist)

- [1739] Unbez., 1436, Ø 61 cm.
Schulterinschrift in Majuskeln zwischen Schnurstege: + ICH + LVITE + SERE + IN + SANT + IOHANNES + ERE + ANNO: DOMI + M § CCCC § XXXVI §, als Worttrennung kleine Tatzenkreuze und gotische Punkte. Schlagring Wulst. Kronenbügel rechteckiger Querschnitt mit gefasten Kanten, glatt, gerundeter Knick. Nach einem alten Photo und der Beschreibung in der Akte Sauer 1917/18, da die Glocke, die im Zweiten Weltkrieg in die D Glockenliste, die die bedeutendsten Glocken enthielt, eingereiht war, nach dem Kriege von dem Pfarrer nach Santiago de Chile verschenkt wurde.

Nach Akte Sauer 1917/18:

- [1740] Eine 1831 von (Johann) Ludwig Edel, Straßburg, gegossene Glocke mit Rosenfries über Blumengehänge, Immakulata und Kruzifix (Ø 45 cm), wohl schon im Ersten Weltkrieg abgegangen.

Kath. Wallfahrtskirche Maria Linden (Mariä Himmelfahrt)

- 1741 Bez. Matthaeus Edel (I), Straßburg, 1728, Ø 60 cm, H. 49 cm.
Ansteigende breite Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Haubenring kurze Schräge und knappe Rundung zur Schulter. Schulterinschrift zwischen Stegen: MAT-

THAEVS EDEL ZV STRASBVRG GOS MICH 1728. Darunter zwischen dünnen Stegen Friesband aus Rankenvoluten mit Papageien über Fries aus zwei verschiedenen hängenden Akanthuspalmetten. Flanke: Kreuzigungsgruppe (vgl. 259). Schlagring Stegbündel zwischen Stegen. Schlaginschrift zwischen Stegen: · S · IOSEPH ORA PRO NOBIS OTTERSWIRAE AD TILIAM. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske.

Bez. Matthaeus Edel (I), Straßburg, 1728, Ø 51,5 cm, H. 42,5 cm.

Entsprechend der größeren Glocke, abweichend: Schlaginschrift: ✿ · S · MARIA INTERCEDE PRO NOBIS ✿ OTTERSWIRAE AD TILIAM. – Nach der Hamburger Inventarisierung, da die Glocke nach der Rückführung umgegossen wurde (es fehlten schon in Hamburg zwei Kronenbügel).

[1742]